



ATS Cranes S.A. - 28, rue Robert Schuman - L 5751 Frisange

Tel.: +352 2360441 - Fax: +352 2360444 - eMail: info@ats-cranes.lu

Bericht aus Luxemburger Wort vom 05.04.2006

Manchmal ist der direkte Weg eben doch nicht der beste! Und so wurden die riesigen Container, die für die Zeit des Umbaus des Genesungsheims im Colbacher Schloss gebraucht werden, nicht über die Autobahn, sondern quer durchs Land transportiert. Vom Grenzübergang Wasserbillig ging es zuerst via Echternach und Diekirch zum Friedhaff. Weitere Stationen auf der Reiseroute waren Mersch, Brouch, Saeul, Rippweiler, Beckerich und Oberpallen. Mit einem am Montag angekommenen Mega-Kran wurden die Container schließlich in Colpach entladen. Für heute, morgen und übermorgen sind weitere Konvois geplant. Eindrücke eines „Road-Movies“ der etwas anderen Art.

Gegen 8 Uhr tauchten gestern Morgen die ersten Lastkraftwagen auf der Sauertalbrücke der Trierer Autobahn auf und verschwanden dem Nebel. An der Grenze wurden die 13 Kolosse mit ihrer überdimensionalen Fracht von den Mitarbeitern der Firma ATS-Cranes aus Frisingen in Empfang genommen. Die hatte den letzten Streckenabschnitt der Reise des nicht alltäglichen Konvois von Nürnberg nach Colbach koordiniert: im Zickzackkurs durchs Großherzogtum.

Nachdem drei Motorräder und ein Begleitfahrzeug der für Eskorten zuständigen „Unité centrale de la police de la route“ eingetroffen waren, konnte es los gehen. Da war es etwa 9 Uhr. Von der Raststätte in Wasserbillig ging es aber nicht, wie man es hätte erwarten können, auf der Autobahn weiter, sondern entlang der Sauer. In anderen Worten: Als Erstes hatten die Fahrer den steilen, kurvenreichen „Sauerabstieg“ zu bewältigen.

Und alle meisterten den kurzen „Prolog“ auf luxemburgischem Boden ohne Probleme. Allerdings musste die Auffahrt auf die Nationalstraße kurzzeitig für den Verkehr gesperrt werden, sonst hätten die Laster die Kurve nämlich nicht gekriegt. Mit einem Gesamtgewicht von 44 Tonnen und einem Container auf dem Rücken, der 26,5 Meter lang, 4,5 Meter breit und 4,3 Meter hoch ist, biegt es sich eben nicht so leicht ab wie mit einem Kleinwagen ...

„Alles läuft optimal, wir passieren soeben Steinheim und erreichen in Kürze Echternach“, freute sich Cary Arendt gegen 10 Uhr. Der Chef des Unternehmens ATS-Cranes, das für die Logistik des

Schwertransports in Luxemburg verantwortlich zeichnet, konnte seine Erleichterung über den gelungenen Start nicht verbergen.

In der Abteistadt liefen zu dem Zeitpunkt gerade Straßenmarkierungsarbeiten – einige „Zebrastrifen“ bekamen eine Frischzellenkur verpasst. Doch davon ließ sich der Container-Treck nicht aus dem Konzept bringen. Das schafften auch die beiden Baustellen in Reisdorf und Moestroff nicht, obwohl sie den Konvoi eine Zeit lang aufhielten, denn einige Absperrungen mussten aus dem Weg geräumt werden. Kommentar Cary Arendt: „Es ist Frühling, dann wird an den Straßen gearbeitet. Das ist ganz normal.“

Als dann auch noch ein Lastwagen, der im Zentrum von

Diekirch im Weg stand, Platz gemacht hatte und sich die LKW-Kolonnen durch den Kreisverkehr auf Friedhaff gezwängt hatte, konnte eigentlich nichts mehr schief gehen.

Auf der Ettelbrücker Umgehungsstraße wurde die Reise zuerst gen Süden und dann gen Westen fortgesetzt. Ein Polizeiwagen führte den Konvoi an. Es folgte ein gelbes Begleitfahrzeug mit dem Hinweis „Convoi Exceptionnel“, dann die 13 Containerschlepper. Für freie Fahrt sorgten drei Polizeibeamte auf Motorrädern. Sogar der Polizeihelikopter ließ sich das ungewöhnliche Spektakel nicht entgehen und überflog die Karavane gleich mehrmals.

Kurz vor 13 Uhr passierte diese den Roost und gegen 14:30 Uhr war das Ziel dann erreicht: das Colpacher Schloss. Dort wurde dann auch gleich mit dem Entladen begonnen. – mit Hilfe eines 500-Tonnen-Krans, der am Montag dort angekommen war. Da sich seine Einzelteile auf den Lastwagen aber nicht ganz so klobig präsentierten wie die Container, konnten sie einen direkteren Weg nehmen – die Autobahn bis Windhof. Wegen einiger Brücken und Tunnels wollte man den Containern diese Reise aber nicht zumuten.

39 werden für den Bau des Provisoriums neben dem Genesungsheim des Roten Kreuzes im Colpacher Schloss benötigt. Sie werden heute, morgen und übermorgen ankommen.

